

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphen-Adressen:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Nr. 267

Freitag, 16. November 1900

Inseraten-Annahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Zeile für die vollständige Rubrikation der Rubrikation bis an den bezeichneten Tag sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben. Rückwärtige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Für Rückgabe eingeleiteter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

58. Jahrgang.

Auf Blatt 108 des Handelsregisters, die Firma **Hermann Siegel in Raschau**

betz. ist heute eingetragen worden, daß die bisherige Inhaberin Frau Minna verwittw. Siegel, jetzt anderweit verheiratet, Raschau ausgeschieden und Herr Kaufmann Ernst Otto Reuche daselbst Inhaber der Firma ist.
Schwarzenberg, am 13. November 1900.

Königliches Amtsgericht.
Satzg.

Löbnitz. Die neu aufzustellende Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger für die bevorstehende Ergänzungswahl der Stadtverordneten und deren Ergänzungsmänner liegt

vom 19. November bis 3. Dezember d. J.

während der Expeditionsstunden in der Rathsexpedition zur Einsicht aus. Etwaige Einsprüche gegen die Liste sind von den Beteiligten beim Stadtrat bis zum 26. d. M. zu erheben.

Rath der Stadt Löbnitz, am 14. November 1900.

Zieger, Brgm.

Löbnitz. Am 1. Dezember d. J. findet wiederum eine allgemeine **Wahl** statt, auf deren Wichtigkeit die hiesige Einwohnerschaft verordnungsgemäß hiermit besonders hingewiesen wird.

Die Wahllisten werden während der beiden letzten Tage des November von den Herren Zählern in dem einem jeden zugetheilten Zählbezirk den einzelnen Haushaltungsvorständen zugestellt werden. Diese Listen sind nach dem Stande des 1. Dezember in Gemäßheit der auf denselben ersichtlichen Anweisungen auszufüllen und werden vom 1. Dezember Mittags ab wiederingesammelt.

Man erwartet, daß die erforderlichen Anstalten den Herren Zählern bereitwillig und genau erteilt werden. Letztere werden auch gern auf Wunsch bei Ausfüllung der Listen Rath und Unterstützung gewähren.

Rath der Stadt Löbnitz, am 14. November 1900.

Zieger, Brgm.

Löbnitz. Nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. hat nach Bundesratsbeschluss auch eine **Wahl** stattzufinden. Die Aufnahme erfolgt mittels zweier verschiedener Formulare, die jedem Hausbesitzer bis 23. November d. J. durch die Schutzmannschaft zugestellt werden und für deren Ausfüllung nach Anleitung der aufgedruckten Vorschriften der Hausbesitzer zu sorgen hat. Hervorgehoben sei, daß auch Abmietern gebührendes Recht mitzuführen und, wenn keine bezügliche Thiergattung gehalten wird, das Formular mit „Vacat“ oder „wird nicht gehalten“ zu versehen und auch in diesem Falle vom Hausbesitzer zu unterschreiben ist.

Vom 5. Dezember d. J. ab wird durch die Schutzmannschaft die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Formulare erfolgen.

Rath der Stadt Löbnitz, am 14. November 1900.

Zieger, Brgm.

Bekanntmachung.

Es ist hiemit wahrzunehmen, daß Verkäufer vor ihrem Verkaufsort auf dem Fußweg, entweder stehend, oder auf- und abgehend, die vorübergehenden, ihnen fremden Personen durch Ansprache oder sogar durch Anfassen zum Kaufen bezw. zum Eintritt in das Verkaufsort anfordern.

Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß solches Gebahren unter allen Umständen verbotlich und nach § 1 Absatz 2, und § 24 der Straßenordnung für Auswärtige verboten und strafbar ist.

Die Eröffnung des Reichstags.

Im Rittersaale des königlichen Schlosses fand gestern Mittag 12 Uhr die feierliche Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser statt. Der Thron war von zwei Pagen flankirt, die Kronegarde hatte an den drei übrigen Wänden entlang Aufstellung genommen, die Fahne dem Thron gegenüber. Zahlreiche Mitglieder des Reichstags hatten sich eingefunden. Der Reichskanzler, die Staatssekretäre, Minister und Mitglieder des Bundesrats traten an die Fenstervand, die anwesenden Prinzen des königlichen Hauses standen gegenüber. Unter großem Vortritt und gefolgt von den Herren seiner Umgebung, betrat der Kaiser in Garde du Corps-Uniform mit dem Band des Schwarzen Adler-Ordens den Saal, während die Schloßgarde präsentirte und Graf Vallasprem ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser trat auf die oberste Stufe des Throns, der Kronprinz in der Uniform des 1. Garde-Regiments, rechts neben dem Thron. Reichskanzler Graf v. Bülow überreichte dem Monarchen die Thronrede, die dieser alsbald zur Vorlesung brachte. Die Rede, deren Inhalt wir unsern Lesern schon gestern telegr. meldeten, enthält keinen Satz, der Ueberraschendes enthält. Für die durch die Expedition nach China und das dortige Engagement aufgewandten Kosten wird auf die nachträgliche Zustimmung des Reichstages gerechnet, und sie wird zweifellos von ihm ausgesprochen werden. Man hat darüber gerungen, ob die Einberufung des Reichstags schon im Sommer nach der Verfassung geboten war, und ob, da sie erst jetzt erfolgt ist, wegen der ohne seine Zustimmung geleisteten Ausgaben ein Inanspruchnahme von der Regierung hätte einbracht werden müssen. Die Verfassung spricht von einem solchen nicht, und in der Thronrede ist bemerkt, daß der Kaiser die Volkvertretung gern früher berufen haben würde, daß aber die Grundzüge für entsprechende Vorlagen im Voraus nicht vorhanden waren und daß die zu leistenden Aufwendungen um so mehr einer Schätzung sich entgegen setzten, da der Nachrichtenstand sehr unsicher war. In dieser Erklärung des Kaisers liegt ein Entgegenkommen, das die Meinungen ausschließt. Wir bemerken noch, daß Ueberschrei-

tungen der staatsmäßigen Ausgaben und die Leistung von Ausgaben, die dem Staat ganz fremd sind, fast jedes Jahr vorkommen. Wenn aber die Höhe der Ausgaben in diesem Falle als ein ganz außerordentlicher Fall bezeichnet wird, so ist darauf zu entgegnen, daß die Kosten zu dieser Höhe nach und nach angewachsen sind, und daß die Grenze, bei der unbedingte die Zugabe des Reichstags erforderlich ist, nach festen Grundsätzen nicht gezogen werden kann.

Angenehm berührt der Ausdruck des Kaisers, daß die verbündeten Regierungen einmütig von dem Wunsche besetzt sind, in China baldigst geordnete Zustände herbeizuführen, und nach Befragung der Hauptschuldigen der Wiederkehr solcher Störungen des Weltfriedens vorzubeugen. Man darf annehmen, daß diese Worte in die Thronrede nicht aufgenommen sein würden, wenn die Verbündeten nur gute Wünsche hegten, aber bei ihren Beratungen und Beschlüssen die wünschenswerthe Uebereinkunft vermiffen ließen. Gerüchte, die von vielem Unfrieden, von fortgesetzten Widersprüchen berichteten, sind noch in den letzten Tagen aufgetaucht, sie sind nun von bestärktester Seite widerlegt worden.

Die Thronrede kündigt die Einbringung des Zolltarifgesetzes beim Bundesrat im Laufe des Winters an; damit sind freilich die Zweifel, ob diese Vorlage auch dem Reichstag noch in dieser Session zugehen würde, nicht gehoben. Ueber den kommenden Reichshaushaltsetat sind günstige Mittheilungen gemacht worden. Die Abigen in dem Artikel erwähnten Vorlagen waren schon bekannt und geben zu besonderen Bemerkungen nicht Anlaß.

Der Reichstag trat gestern Nachmittag um 2 Uhr zu seiner ersten Plenarsitzung in der neuen Session zusammen. Graf Vallasprem, der nach der Geschäftsordnung als Präsident der vorigen Tagung den Vorsitz führt, verlas provisorisch vier Schriftsätze, worauf einer von diesen, Abg. Hermes (fr. Sp.), die Eingänge verlas. Unter diesen befindet sich auch ein Schreiben des Grafen v. Bülow, in dem er dem Reichstag von seiner Ernennung zum Reichskanzler Mittheilung macht. Nach der Verlesung ward zum Namensaufruf geschritten, bezw. Feststellung der Beschäftigung des Hauses. Wäre die Erfüllung dieser Formu-

Die Schutzmannschaft ist angewiesen worden, Zuwiderhandelnde zur Bestrafung anzuzeigen.

Aue, den 13. November 1900.

Der Rath der Stadt.
Rudolph, Stadtrat.

Aue.

Zu Bürgern unserer Stadt wurden verpflichtet am 8. November d. J. die Herren:

- Baumann, Carl Richard, Kaufmann,
- Beer, Otto Wolbemar, Kaufmann,
- Clauss, Ernst Heinrich, Schornsteinfegermeister,
- Fischer, Paul Otto, Bürgerschullehrer,
- Gärtler, Gustav Robert, Former,
- Gössel, Theodor Louis Karl, Schutzmann,
- Grob, August Wilhelm Franz, Kassenbote,
- Härtel, Ernst Alwin, Maschinen Schlosser,
- Hergert, David Gottfried, Materialwaarenhändler,
- Hergert, Heinrich Paul, Schlosser,
- Hergert, Carl Traugott, Bäcker,
- Jenkner, Albin Friedrich, Briefträger,
- Junghans, Carl Bruno, Kaufmann,
- Kiepsch, Paul Gustav, Kaufmann,
- Kirchels, Gustav Albin, Eisendreher,
- Kühn, Friedrich Bernhard, Schlosser,
- Leitner, Emil Otto, Kaufmann,
- Mehlhorn, Gustav Emil, Fabrikarbeiter,
- Morgner, Friedrich Robert, Maschinenbauer,
- Reef, Johann Emil, Schlosser,
- Rehler, Carl August, Cantor am,
- Rehm, Carl Traugott, Eisendreher,
- Reuther, Christian Heinrich Hermann, Oberkassier a. d. Staatsbahn,
- Roth, Wilhelm Julius, Argentinarbeiter,
- Schmidt, Ernst Julius Max, Eisendreher,
- Schmidt, Gustav Emil, Schlosser,
- Schneider, Franz Friedrich, Schlosser,
- Schultheiß, Emil Bernhard, Holzbildhauer,
- Stenbler, Christian Gottlieb Johannes, Maschinentechniker,
- Süßgel, Carl Gustav, Modellarbeiter,
- Trowitzsch, Friedrich Otto, Maschinenbauer,
- Welder, Bruno Alfred, Klempner, und
- Windisch, Gustav Albin, Schlosser;

am 13. November d. J. die Herren:

- Grapp, Franz Anton, Webmeister,
- Müller, Emil Otto, Locomotivführer a. d. Staatsbahn,
- Riedel, Albert, Sattlermeister,
- Seidel, Carl Richard, Malermeister und
- Seifert, Max, Ofenfeher.

Aue, den 13. November 1900.

Der Rath der Stadt.
Rudolph, Stadtrat.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 14. November. Der dem Reichstage heute zugegangene Entwurf, betreffend den dritten Nachtragsetat (Chinavorlage), welcher im wesentlichen den bereits bekannt gewordenen Angaben entspricht, enthält eine ausführliche Druckschrift. Darin wird ausgeführt, wie die aufrührerische Bewegung in China, die sich anfangs von früheren ähnlichen Bewegungen so wenig unterschied, daß der chinesischen Regierung die Fähigkeit einer wirksamen Bekämpfung ungetraut werden konnte, im Frühling dieses Jahres einen das gesammte Fremdenenthum in China bedrohenden Charakter annahm. Die Druckschrift erwähnt dann die Ermordung Kettlers, die Belagerung der Gesandtschaften, die Zerstörung der fremden Niederlassungen, die Vernichtung der Missionen und die Ermordung der Missionare, wodurch als Ziel der Bewegung die Ausschließung des fremden Elements durch ein Schreckensregiment deutlich geworden war, betont, daß sich die chinesische Regierung, wo nicht unwillig, so doch demnach unfähig erwies, der Bewegung rechtzeitig Einhalt zu thun, daß den fremden Mächten nichts anderes übrig blieb, als den Schutz ihrer Angehörigen und deren Interessen unter Ausbietung militärischer Machtmittel selbst in die Hand zu nehmen. An der Wiederherstellung der Ordnung in China ist deutsches Interesse wesentlich beteiligt. Deutschland kann weder seine im fernem Osten erregene Stellung widerstandslos preisgeben, noch zurücktreten, bis die Wiederherstellung eines geordneten Verhältnisses mit China ermöglicht ist. Die internationale militärische Aktion jetzt einzuleiten, dürfte der Bewegung weitere Opfer-